

Rückmeldungen ziehen unsere Jungstare gleich nach dem Ausfliegen, also im Juni und Juli, nach Norden, wie Funde aus Baden, dem Unterelsass und Belgien zeigen. Um diese Spuren besser verfolgen zu können, ist es unbedingt nötig, dass wir Tausende von Staren in den Nestern zeichnen. Dann wird es sich auch zeigen, ob die Vögel im Herbst von ihren Sommeraufenthalten wieder zu uns zurückkehren oder ob sie durch Westfrankreich nach Südwesten (Spanien und Nordwestecke von Afrika) wandern. Bis dahin liegen für beide Annahmen einige Rückmeldungen vor. Man beringe die Jungvögel früh, damit sie nicht vor der Zeit ausfliegen.

Dann sei den Herren Beringern unsere Eiersammlung in Erinnerung gebracht. Verlassene Gelege, sowie unbefruchtete Eier aller Art nehmen wir gerne. Gute Verpackung ist unbedingt nötig, damit die Sachen hier unbeschädigt ankommen. Herzlichen Dank zum voraus.

Schweiz. Vogelwarte, Sempach.

Schutz dem Eisvogel. In der Vorstandssitzung vom 6. April berichtete u. a. Präsident Dr. Pittet über den steten Rückgang des prächtigen Eisvogels und über die versuchsweise zu treffenden Massnahmen, um sein völliges Verschwinden zu verhüten. Die Fischzuchtanstalten bilden grosse Anziehungspunkte des Eisvogels, wo er empfindlichen Schaden stiften kann und wo er auf gesetzliche und ungesetzliche Weise beseitigt wird. Es soll nun geprüft werden, ob sich nicht Mittel und Wege finden, den kleinen Fischräuber, der an Flüssen und Seen für den Fischstand ungefährlich ist, von den Fischzuchtanstalten fernzuhalten. Der Vorstand wird sich weiterhin mit dieser Frage befassen.

Habichtabschuss im Kanton Luzern. Der Wildabschuss-Statistik zufolge sind im Kanton Luzern während der Jagdperiode 1929/30 folgende Tiere geschossen worden:

35 Rehböcke, 2256 Hasen, 209 Füchse, 26 Dachse, 16 Iltisse, 9 Edelmarder, 5 Steinmarder, 117 Wiesel und Hermeline, 134 Eichhörnchen, anderes Haarwild 8; 262 Rebhühner, 66 Wachteln, 27 Birkhähne, 26 Auerhähne, 348 Wildtauben, 583 Wildenten, 124 Sperber, 61 Habichte, 1952 Rabenkrähen, 207 Elstern, 824 Häher, anderes Federwild 45 — total 7340.

Demnach sollen im Kanton Luzern während der letzten Jagdzeit 61 Habichte geschossen worden sein. Das «Luzerner Tagblatt» bemerkt dazu, dass diese Zahl höchst unwahrscheinlich aussehe. Infolge Unkenntnis einer Anzahl Jäger werden nützliche Raubvögel, wie Mäusebussarde etc., als Habichte geschossen. Wir teilen diese Ansicht durchaus. Der Bestand der Habichte ist in den meisten Gegenden so stark zurückgegangen, dass er nur noch selten beobachtet werden kann. Unter den 124 Sperbern hätte sicher bei Kontrolle durch einen Sachverständigen mancher Turmfalke festgestellt werden können. Derartige Fälle kommen immer wieder vor. Wer nicht einen Mäusebussard von einem Habicht, oder einen Turmfalken oder sogar Kuckuck von einem Sperber unterscheiden kann, sollte das Schiessen auf solche Vögel besser sein lassen. Wer es dennoch tut, kann nicht als «Waidmann» bezeichnet werden.

E. H.